

Zur Sache! Den Gebäudesektor auf die Zielgrade bringen

Barbara Metz, Deutsche Umwelthilfe e.V.

28. Herbstforum Altbau, 19.11.2026, Stuttgart

Bild: Barbara Metz privat



Deutsche Umwelthilfe

Bild: Barbara Metz privat



Bild: Peter Roggentin

Wir legen den Finger in die Wunde.



Fossile Projekte hinterfragen



Textilmüll in Ghana sichtbar machen



Baumfällungen verhindern

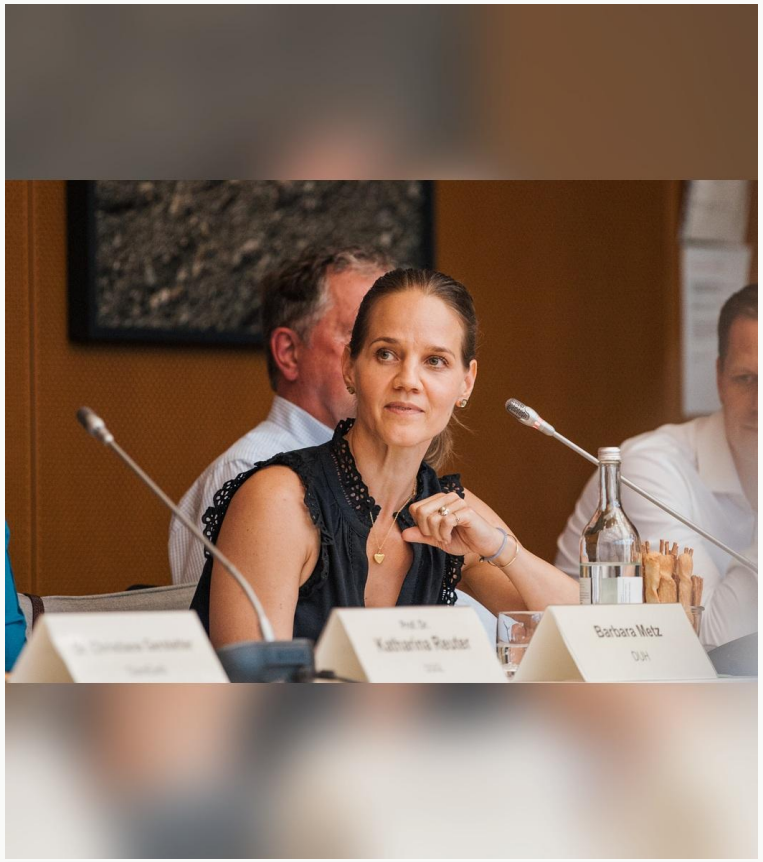
Wir recherchieren, decken auf und machen Missstände öffentlich.

Bild: DUH/ Kevin McElvaney

Wir lassen nicht locker.



Medien erreichen



Verantwortliche ansprechen



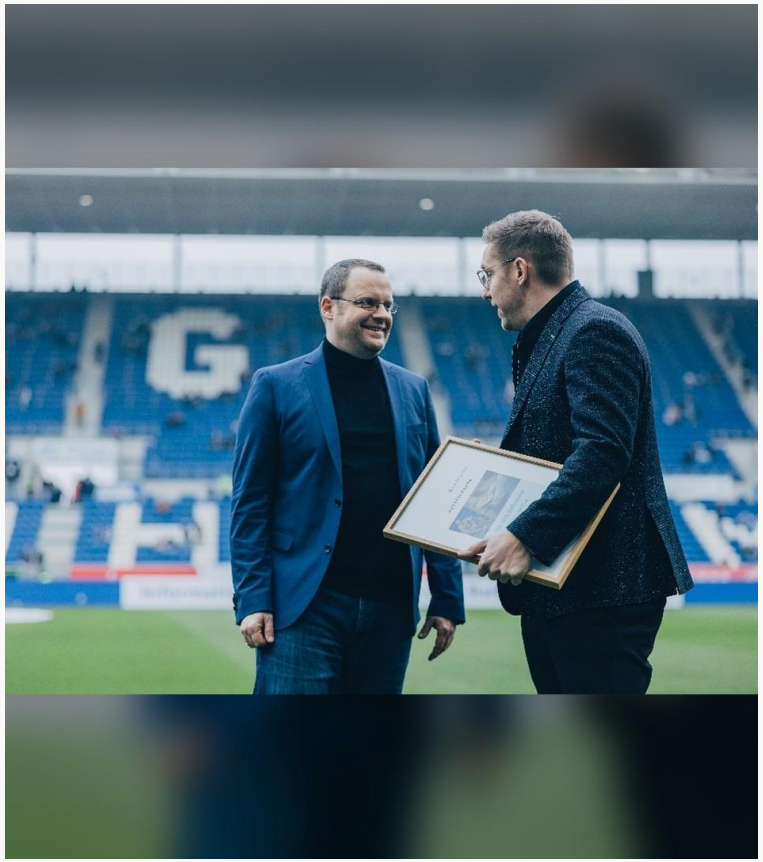
Gemeinsam Druck machen

Wir mobilisieren, verhandeln und gehen, wenn nötig, vor Gericht.

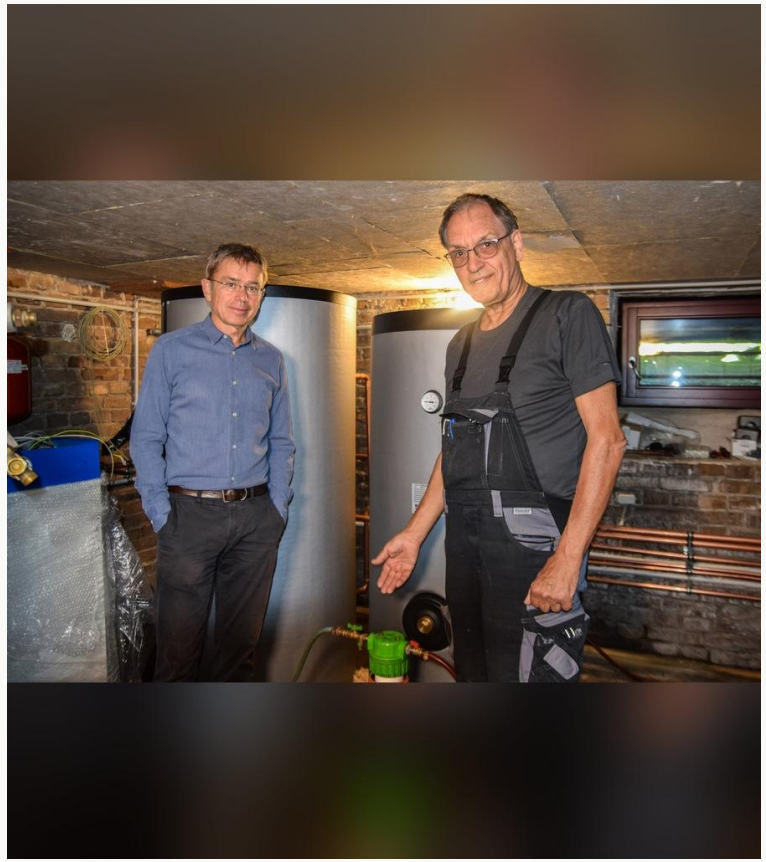
Und wir verändern tatsächlich etwas.



Solarstrom ermöglichen



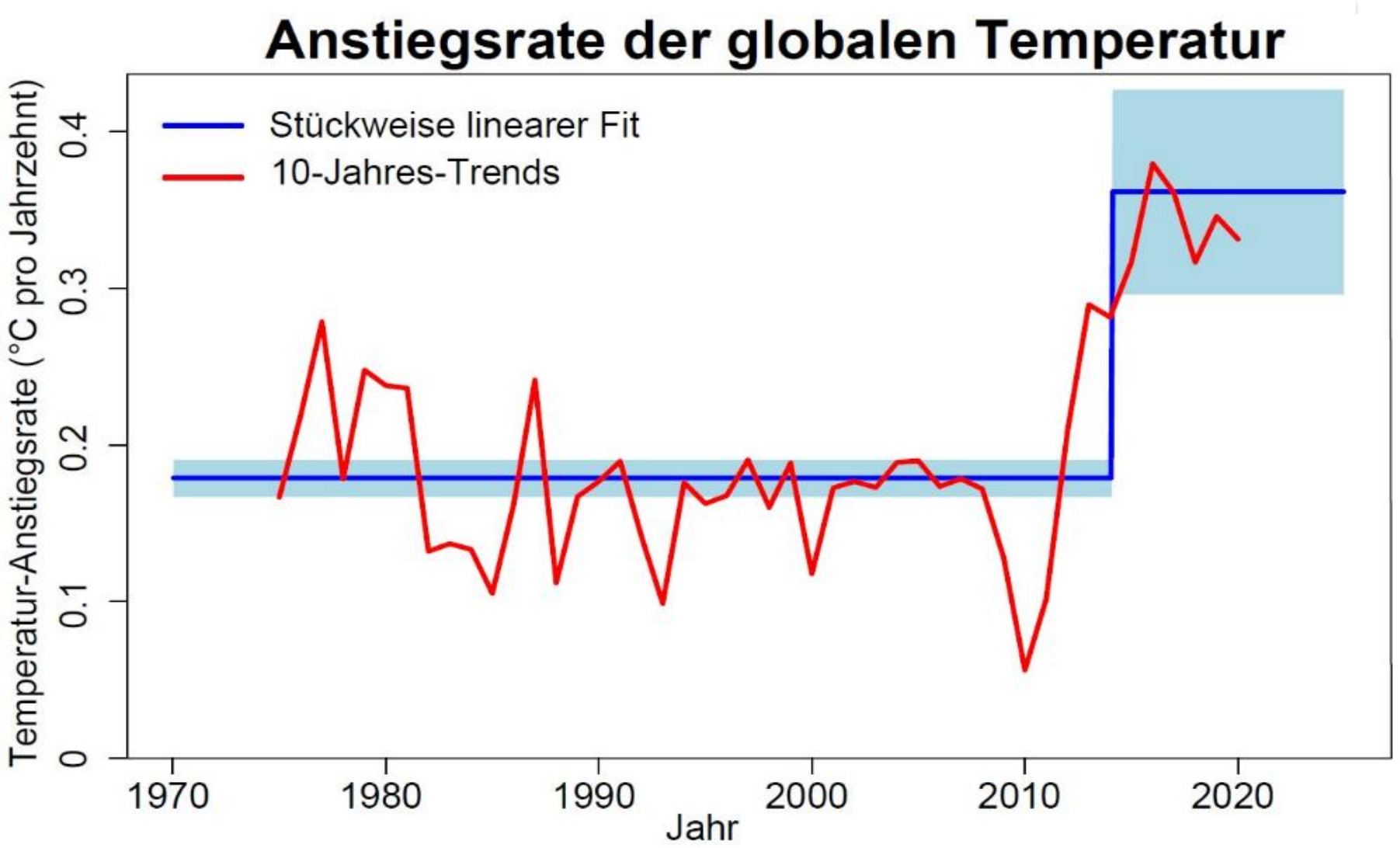
Mehrweg in die Fläche bringen



Wärmewende praktisch machen

Aus konkreten Ideen werden Veränderungen, die Menschen unmittelbar erleben.

Die Klimakrise wartet nicht.



PIK-Studie (2026)



Deutsche Umwelthilfe

Bild: Stefan Rahmstorf

DRUCK MACHEN für unser Klima -

Unsere erfolgreichen Klimaklagen!

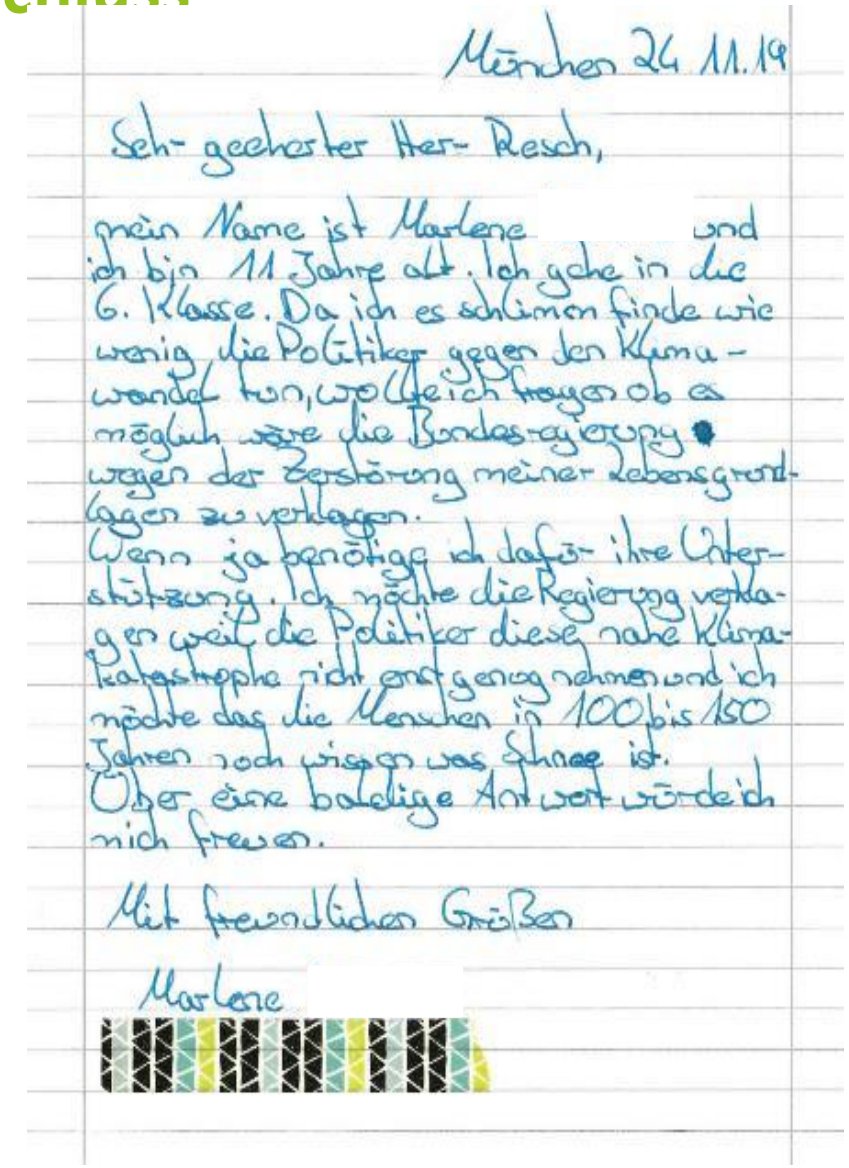


© Neuschäffer DUH

Ein Mädchen. Eine Klage. Ein historischer Beschluss

- **24. November 2019**: Die 11-jährige Marlene aus München bittet die DUH um Unterstützung für eine Klimaklage
- **2. Januar 2020: DUH erhebt Verfassungsbeschwerde** mit zehn Kindern und Jugendlichen
- **29. April 2021**: Bundesverfassungsgericht gibt uns Recht und schafft in Art. 20a ein Grundrecht auf Klimaschutz
- **Oktober 2021**: Damalige Merkel-Bundesregierung musste das Klimaschutzgesetz massiv nachschärfen




München 24.11.19

Sehr geehrter Herr Resch,

mein Name ist Marlene und ich bin 11 Jahre alt. Ich gehe in die 6. Klasse. Da ich es schlimm finde wie wenig die Politiker gegen den Klimawandel tun, wollte ich fragen ob es möglich wäre die Bundesregierung wegen der Zerstörung meiner Lebensgrundlagen zu verklagen.
Wenn ja benötige ich dafür ihre Unterstützung. Ich möchte die Regierung verklagen weil die Politiker diese nahe Klimakatastrophe nicht ernst genug nehmen und ich möchte das die Menschen in 100 bis 150 Jahren noch wissen was Schnee ist.
Über eine baldige Antwort würde ich mich freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Marlene



Copyright: Nestler/DUH

Klimaklagen gegen die Bundesregierung

29. Januar 2026: Die Deutsche Umwelthilfe setzt vor dem Bundesverwaltungsgericht durch, dass das Klimaschutzprogramm nachgebessert werden muss.

Klimaschutzgesetze gelten auch für die Bundesregierung und sind einklagbar



Klimaneutralität ist Verfassungsauftrag deshalb klagen wir gegen das "Heizungsgesetz"

- Klimaziele in Gefahr: Einbau von Öl und Gasheizungen unterläuft das Ziel der Klimaneutralität
- Rechtliche Einwände: Wir rügen die Verstöße gegen die Klimaschutzpflicht, europarechtliche Vorgaben und die fehlende Zustimmung des Bundesrates
- Kostenfalle für Mieter:innen: Sie zahlen langfristig für fossile Abhängigkeit - ohne über die Heizung entscheiden zu können.



Wir fordern ein Abrissmoratorium!

- Sanieren und umbauen statt abreissen und neu bauen
- Abrisse aussetzen bis verbindliche Regeln zum Bestandsschutz gelten
- Graue Energie erhalten, CO2 Emissionen und Bauabfälle vermeiden
- Abrissgenehmigungspflicht: Alternativen und Klimafolgen verbindlich prüfen
- DUH-Abrissatlas macht problematische Gebäudeabrisse sichtbar.
- Ein Rechtsgutachten zeigt: Eine verpflichtende Abrissgenehmigung mit Klima- und Umweltprüfung ist rechtlich möglich

Bild: Schulzie/getty Images

Reaktivierung von Leerständen und Bürogebäuden statt Bau-Turbo

- 1,9 Mio. leerstehende Wohnungen, davon 700.000 bezugsverfügbar
- Gleichzeitig hoher Flächenverbrauch durch Neubau
- Büroflächenleerstand: Allein in den sieben größten Städten stehen rund 9% leer
- Regionale Unterschiede: Leerstand auf dem Land, Wohnungsmangel in Großstädten
- 45 % der Siedlungs- und Verkehrsflächen versiegelt – Folgen für Klima, Böden und Hochwasserschutz
- Handlungsbedarf: Bestand besser nutzen, Innenentwicklung stärken, Flächenverbrauch reduzieren (Bundesziel: unter 30 ha/Tag bis 2030).

Die Wohnungsfrage ist nicht nur ein Mengenproblem, sondern auch eine Frage der Bestandsnutzung, Flächensteuerung und von Fehlanreizen im Neubau

https://www.jll.com/de-de/newsroom/bueroflaechenumsatz-erreicht-wieder-vorjahresniveau



Von wegen Verzicht: Klimaschutz bietet Möglichkeiten

Bürgerinnen und Bürger sind Motor der Energiewende

Die Energiewende gelingt nicht nur durch Gesetze und Großprojekte

Sie gelingt, wenn Menschen selbst aktiv werden: zu Hause, im Haus, im Viertel und in der Kommune.

870+ Bürgerenergie-gemeinschaften

180.000+ Mitglieder

Die Gründungen stagnieren.
Das Potenzial ist da, es muss nur leichter werden.

Wie Menschen Teil der Energiewende werden können



Balkonkraftwerk

Besonders wichtig für Mietende und oft der erste Einstieg. Schafft Bewusstsein für den eigenen Stromverbrauch



Mieterstrom

Solarstrom vom Dach direkt für Mietende. Energiewende wird im Mehrfamilienhaus und in der Stadt möglich.



Energy Sharing

Gemeinsam Strom erzeugen, teilen und nutzen. Aus Stromkunden werden Energiegemeinschaften.

Nicht jeder braucht ein eigenes Dach. Es gibt verschiedene Wege, selbst Teil der Energiewende zu werden: am Balkon, im Mietshaus, über eine Energiegemeinschaft oder in der Nachbarschaft.

Fortschritt fällt nicht vom Himmel. Er wird erstritten, organisiert und politisch möglich gemacht!


Bild: Barbara Metz/privat

Veränderungen beginnen dort, wo wir handeln

Wir alle können etwas bewegen – in unserem Alltag, in unserem Beruf, in unserer Kommune und durch politisches Engagement.

Und ganz konkret hier, in unserem heutigen Umfeld:

- Lösungen vormachen: Gebäude erhalten, klug sanieren und zeigen, was heute schon möglich ist.
- Verbündete gewinnen: Bauherren, Kommunen, Verwaltungen und Politik überzeugen und gemeinsam neue Wege gehen.
- Rahmenbedingungen verändern: Gute Beispiele zum Maßstab machen, auf Landes- und Bundesebene Druck aufbauen und Verbesserungen durchsetzen.

Wir müssen politische Rückschritte nicht einfach hinnehmen. Wir können selbst dazu beitragen, dass aus guten Ideen gelebte Praxis wird!


Barbara Metz/privat

Die Zukunft ist noch nicht entschieden

Optimismus ist eine politische Haltung

Weil wir etwas verändern können
und weil Aufgeben keine Option ist

Deutsche Umwelthilfe – Barbara Metz

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Barbara Metz

Bundesgeschäftsführerin
Deutsche Umwelthilfe e.V.
E-Mail: metz@duh.de

Bleiben Sie auf dem Laufenden

www.duh.de
www.duh.de/newsletter-abo

Folgen Sie uns

…/umwelthilfe